

Die unterfertigen Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß §24 der Geschäftsordnung in der Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf am 11. September 2024 folgenden

ANTRAG

betreff Stellplätze und Baumbestand im Zusammenhang mit der geplanten Wohnhausanlage Autokaderstraße/Schlossergasse/Tomaschekstraße

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Kathrin Gaál möge dafür Sorge tragen, dass im Zuge der Planung und Errichtung des Neubaus von Wiener Wohnen im Plangebiet PD8399 (Autokaderstraße/Schlossergasse/Tomaschekstraße) einerseits die jetzt an der Oberfläche befindlichen Stellplätze des Parkplatzes an der Tomaschekstraße im vollem Umfang als freiwillige Tiefgaragenplätze des Neubaus errichtet werden und andererseits auf die Ausführungsplanung einzuwirken, die Möglichkeit des Erhalts des Baumbestands im größtmöglichen Umfang neuerlich zu überprüfen und dennoch erforderliche Ersatzpflanzungen tunlichst auf Eigengrund der gegenständlichen Liegenschaft zu veranlassen.

Begründung:

Im Zuge des Flächenwidmungsverfahrens zum Plandokument MA21B-PlanNr. 8399 sind in der öffentlichen Auflage weit über 100 Eingaben bei der MA21B eingegangen, die sich mit dem geplanten Neubau durch Wiener Wohnen auseinandersetzen. Der überwiegende Teil dieser Eingaben hatte die Parkplatzsituation vor Ort und den Baumbestand zum Thema.

Derzeit befinden am oberirdischen Parkplatz an der Tomaschekstraße 88 Stellplätze, die an die Mieterinnen und Mieter der umliegenden Gemeindebaubewohner*innen vermietet sind. Dies zeigt, dass der Bedarf besteht, weswegen dafür Sorge zu tragen ist, dass diese Parkplätze auch nach Errichtung des Neubaus durch Wiener Wohnen (als Tiefgaragenplätze zusätzlich zu den Pflichtstellplätzen des Neubaus) zur Verfügung stehen.

Der derzeitige Parkplatz weist in seiner Mitte einige Linden und an der Nordseite rund 25 Schwarzföhren auf. Dieser Baumbestand spendet Schatten und trägt nicht unwesentlich zum Mikroklima bei. Es wäre somit zu prüfen, ob durch eine andere Verteilung des Bauvolumens zumindest Teile des Baumbestandes zu erhalten ist. Außerdem besteht die Intension, etwaige Ersatzpflanzungen so zu setzen, dass die Grünraumgestaltung vor Ort keine Einbußen für die derzeitigen Bewohner*innen mit sich bringen. Dies wird in erster Linie dadurch zu gewährleisten sein, dass die Mehrzahl der Ersatzpflanzungen auf Eigengrund des Projektes passieren.